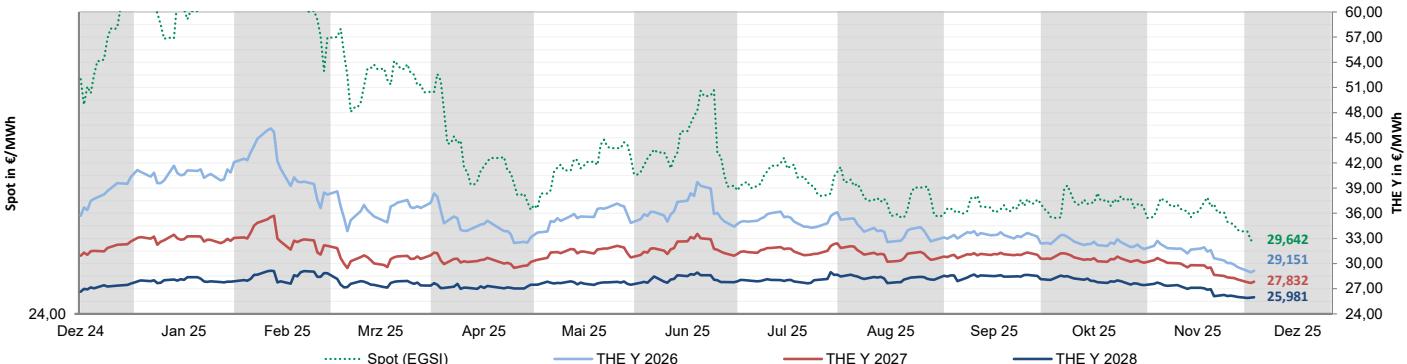


Gas - Marktübersicht

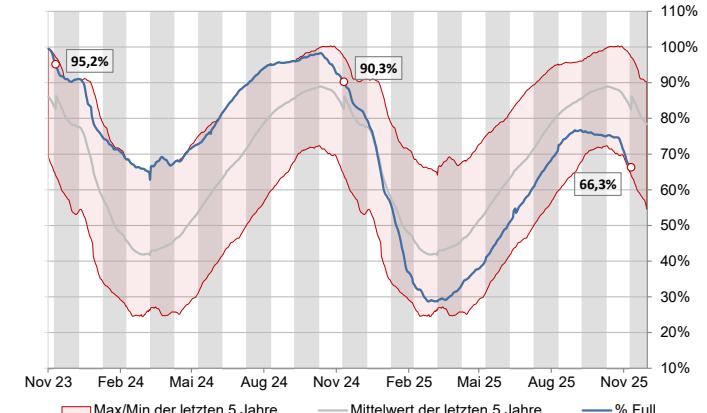
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

| | aktuell | Vorwoche | | 26-Wochen Hoch | 26-Wochen Tief |
|------------------|------------|------------|--------|----------------|----------------|
| | 03.12.2025 | 26.11.2025 | % | | |
| THE Y 2026 | 29,151 | 30,063 | -3,03% | 39,721 | 28,957 |
| THE Y 2027 | 27,832 | 28,312 | -1,70% | 33,548 | 27,682 |
| THE Y 2028 | 25,981 | 26,183 | -0,77% | 28,963 | 25,899 |
| THE Sum 2026 | 28,531 | 29,321 | -2,69% | 38,050 | 28,302 |
| THE Win 2026 | 29,796 | 30,766 | -3,15% | 38,348 | 29,686 |
| THE Sum 2027 | 26,592 | 27,006 | -1,53% | 31,910 | 26,403 |
| THE Win 2027 | 28,206 | 28,603 | -1,39% | 32,612 | 28,104 |
| THE Q1 2026 | 29,855 | 30,942 | -3,51% | 44,279 | 29,699 |
| THE Q2 2026 | 28,594 | 29,380 | -2,68% | 38,413 | 28,314 |
| THE Q3 2026 | 28,469 | 29,263 | -2,71% | 37,691 | 28,291 |
| THE Q4 2026 | 29,695 | 30,681 | -3,21% | 38,587 | 29,523 |
| THE Januar 2026 | 29,875 | 31,009 | -3,66% | 44,478 | 29,731 |
| THE Februar 2026 | 29,967 | 31,123 | -3,71% | 44,557 | 29,801 |
| THE März 2026 | 29,733 | 30,711 | -3,18% | 43,827 | 29,575 |
| THE April 2026 | 28,891 | 29,644 | -2,54% | 39,183 | 28,612 |

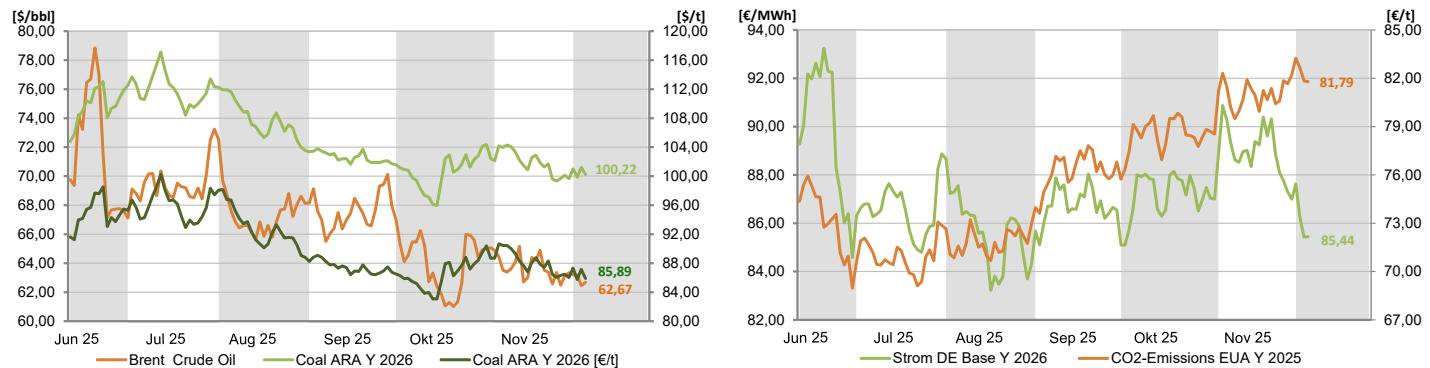
Gasspeicherbestände (Deutschland)



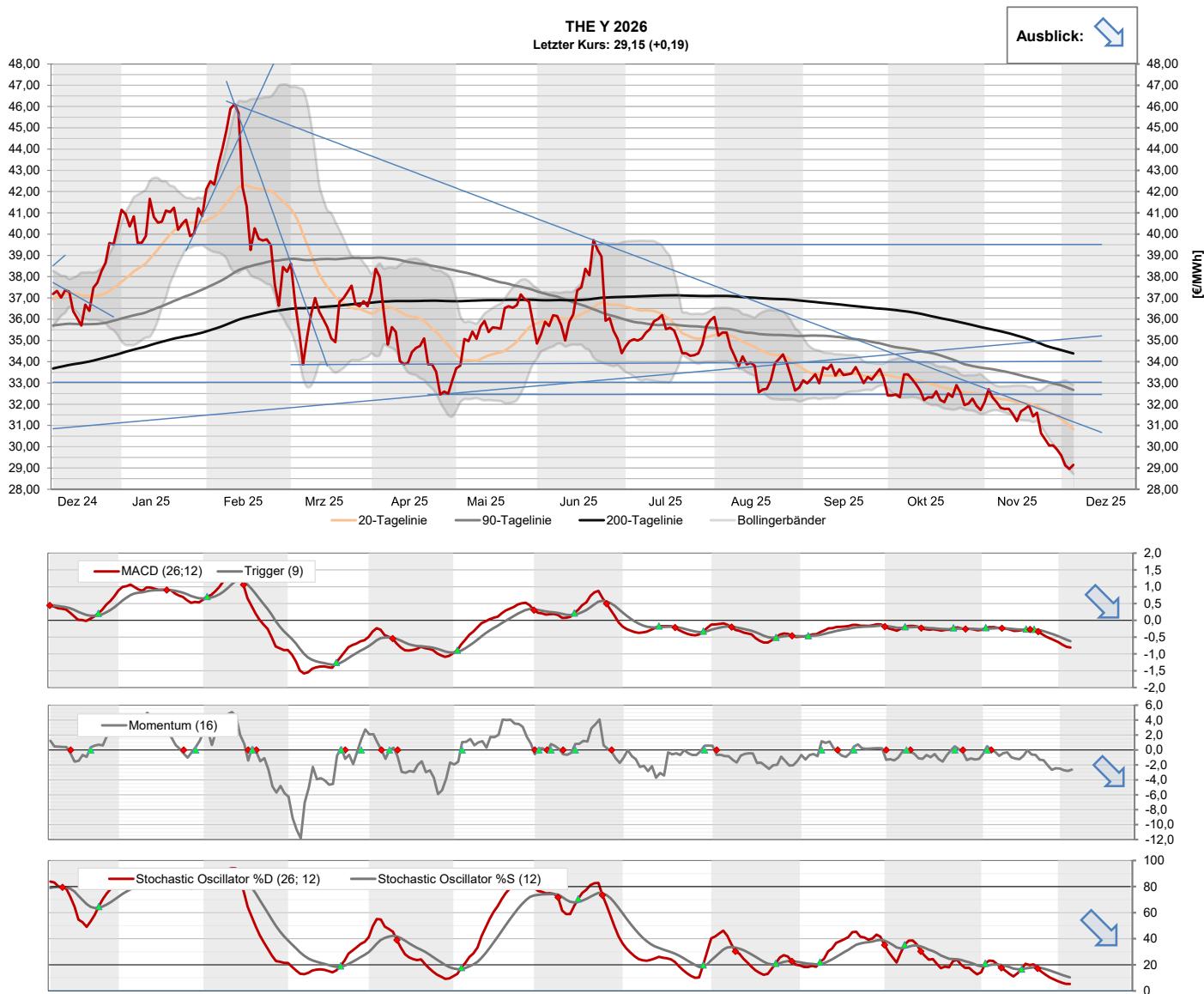
Kommentar

- Am Gasmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung seit Freitag der vorletzten Woche. Gasmarkt im TTF- Frontmonat Handel wurde die Marke von 28 Euro unterschritten. Der Markt ist überbewertet und das schon seit Langem. Maßgeblich hierfür war ei ne Fülle bearischer Faktoren, angefangen von der guten norwegischen Versorgung, der milden Witterung in Europa, der schwachen Nachfrage nach LNG durch asiatische Adressen bis zur Hoffnung auf wieder mehr Gasimporte aus Russland. Es ist überraschend, dass der Markt kaum auf die Wintersaison reagiert. Die richtige Kälte kommt allerdings erst im Januar und Februar. Damit besteht weiterhin Unsicherheit hinsichtlich von Angebot und Nachfrage in Europa über den Winter. Die eher moderat gefüllten Gasspeicher könnten weiterhin die Unterstützung sorgen, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Auch eine geringere Produktion erneuerbarer Energien kann stützend wirken. Europas Versorgungsprognose ist sehr witterababhängig und hängt zudem davon ab, dass die asiatische Nachfrage niedrig bleibt. Die zunehmende Verfügbarkeit von LNG bedeutet, dass das Risiko von Versorgungsspäßen geringer ist als in den vergangenen Jahren. Die EU-Gasspeicher waren am Dienstag zu 74,44 % und die deutschen zu 66,31 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. In Deutschland ist der Füllgrad der Gasspeicher Ende November von ca. 70% auf ca. 67% gesunken. In der EU endet die Frist für das Gasspeicherziel vor dem Winter. 90% sollten im Zeitraum 1. Oktober bis 1. Dezember erreicht werden. Im EU-Durchschnitt wurden allerdings nicht mehr als 83,2% erreicht. Angesichts der bevorstehenden Kältebrüche ist mit einer verstärkten Nutzung von Speichern zu rechnen, um die durch die steigende Inlandsnachfrage auf dem gesamten Kontinent entstehende Versorgungslücke zu schließen. Der Speicherbetreiberverband Ines warnt vor den Risiken im Falle eines sehr kalten Winters. Fall es dazu kommen sollte, wären die Speicher bereits Mitte Januar entleert. Ebenfalls die Bundesnetzagentur beobachtet und bewertet die Lage fortlaufend. Ein sparsamer Gasverbrauch bleibt dennoch wichtig, da aufgrund der europäischen Importabhängigkeit bei Erdgas immer Risiken verbleiben. Bei Erdgas dürfen sich beari und bullische Faktoren die Waage halten. Auftrieb dürften die Preise von dem Umstand erhalten, dass die Friedensgespräche zwischen den USA und Russland zunächst kein Ergebnis gebracht haben. Zudem sind die Wetterausichten in Deutschland ab der zweiten Hälfte der kommenden Woche laut dem US-Wettermodell nicht mehr ganz so mild wie noch am Vortag prognostiziert. Regulierungsbehörden arbeiten im Vorfeld des EU-Verbots für russisches Gas an der Entwicklung eines Herkunftsnahezu (HKN) für Erdgaslieferungen aus dem östlichen Mittelmeerraum nach Europa. Die EU-Mitgliedstaaten und Abgeordnete des Europäischen Parlaments haben sich am späten Dienstag vorläufig darauf geeinigt, russische Gasimporte ab Herbst 2027 zu verbieten und damit drei Monate früher als erwartet. Die Einigung ebnet den Weg, um das Verbot rechtssicherlich zu machen. Russisches Gas fließt derzeit über die Pipeline Turkstream aus der Türkei nach Südosteuropa. Das weckt die Sorge, dass ein unklarer Gasmix – oft als „Turkish Blend“ bezeichnet – trotz des Verbots noch in EU-Länder gelangen könnte.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt volatil seitwärts. Bei den Verhandlungen in Moskau zwischen Wiktorow und Putin ist man nicht vorangekommen. Putin beharrt strikt auf seinen Maximalforderungen und deutet nicht an, sich diesbezüglich irgendwie bewegen zu wollen. Der Krieg geht weiter. Der Preisabschlag für russisches Urals Rohöl gegenüber Brent hat sich von -17% in Oktober auf -23% in November vergrößert. Das spiegelt den zunehmenden Druck auf Russlands Ölneinnahmen wider. Laut Reuters sind die Erträge aus den Öl- und Gasexporten binnen Jahresfrist um rund 35% gesunken. Die Sanktionen zeigen verstärkt Wirkung und reißen ein gewaltiges Loch in Russlands Staatsfinanzen. Das Produzentenkartell OPEC+ hatte am Sonntag beschlossen, an seinem Plan festzuhalten, die Produktionssteigerung im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Die Hoffnung auf eine Zinssenkung durch die US-Notenbank Federal Reserve bei ihrer nächsten geldpolitischen Sitzung in der kommenden Woche könnte den Ölpreis stützen. Niedrigere Zinsen der Zentralbank kurbeln in der Regel die Investitionen an und sind somit ein gutes Zeichen für die Öl Nachfrage.
- Am Kohlemarkt ging es ebenfalls volatil seitwärts. Bei den Verhandlungen in Moskau zwischen Wiktorow und Putin ist man nicht vorangekommen. Putin beharrt strikt auf seinen Maximalforderungen und deutet nicht an, sich diesbezüglich irgendwie bewegen zu wollen. Der Krieg geht weiter. Der Preisabschlag für russisches Urals Rohöl gegenüber Brent hat sich von -17% in Oktober auf -23% in November vergrößert. Das spiegelt den zunehmenden Druck auf Russlands Ölneinnahmen wider. Laut Reuters sind die Erträge aus den Öl- und Gasexporten binnen Jahresfrist um rund 35% gesunken. Die Sanktionen zeigen verstärkt Wirkung und reißen ein gewaltiges Loch in Russlands Staatsfinanzen. Das Produzentenkartell OPEC+ hatte am Sonntag beschlossen, an seinem Plan festzuhalten, die Produktionssteigerung im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Die Hoffnung auf eine Zinssenkung durch die US-Notenbank Federal Reserve bei ihrer nächsten geldpolitischen Sitzung in der kommenden Woche könnte den Ölpreis stützen. Niedrigere Zinsen der Zentralbank kurbeln in der Regel die Investitionen an und sind somit ein gutes Zeichen für die Öl Nachfrage.
- Am CO2-Markt verlief der Handel bis Freitag aufwärts. Ein neues Neun-Monatshigh wurde erreicht. Ab Montag geht es abwärts. Trotz der Schwäche des breiteren Energiesektors und des TTF-Kontakts haben die CO2-Preise am Freitag (€ 83,32) und am Montag (€ 83,37) den höchsten Stand seit dem 13. November (€ 82,79) und dem 11. Februar (€ 84,17) erreicht. Über fünf Jahre betrachtet gesehen hätten die EUA im November im Durchschnitt um gut 9,4% zugelegt. Es ist bemerkenswert, dass Gas- und CO2-Preise letzte Woche unterschiedliche Wege gingen. Gas am TTF folgte bis zum Dienstag einem Abwärtsstrend und lag zuletzt noch nahe einem 20-Monatsstief. Der Rückgang der Gaspreise hat weniger mit dem Wetter zu tun als mit geopolitischer Spekulation, dass Sanktionen gegen Russland möglicherweise gelockert werden könnten. Unterstützung könnte jedoch von der Erwartung kommen, dass nach der letzten Primärmarktauktion des Jahres am 15. Dezember weniger EUA angeboten werden. Dazu kommt der Ausblick auf weniger Auktionsmengen im kommenden Jahr. Unterdessen sind die Netto-Longpositionen spekulativer Anleger an der ICE/Endex am Mittwoch um 8,7 Mio. auf rund 109,8 Mio. Tonnen gestiegen, was einem sehr hohen Niveau entspricht und von Vertrauen in eine positive Marktentwicklung zeugt.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Hoch am letzten Donnerstag bei € 29,68 und einem Tief am Dienstag € 28,65.
- Seit dem 05. November ist die 20-Tagelinie (€ 30,82) unterlaufen. Die Lage der Preiskurve am unteren Bollingerband (€ 28,72) signalisiert eine überverkaufte Marktlage. Fallen die Preise weiter, ist am Tief vom 26. Februar 2024 (€ 27,58) mit einem Auffangbecken zu rechnen. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung der 27-Euromarke.
- Auf der Oberseite ist an der 20-Tagelinie mit der soliden Hürde zu rechnen. Wird dies nachgeholt, folgen mit der langfristigen ehemaligen Unterstützung (€ 31,18) in Kombination mit der 90-Tagelinie (€ 32,67) und dem oberen Bollingerband (€ 32,92) weitere Hürden.
- Bei einer Fehleinschätzung entsteht im ersten Schritt Potential bis an die 200-Tagelinie (€ 34,39). Für einen Anstieg an das Sommerhoch auf Höhe der 40-Euromarke bedarf es ungewöhnlicher Ereignisse.
- Aktuelle Notierung: € 28,65 - € 28,75 (12:27 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

| | | |
|----------------|--------------------------------------|----------------|
| René Viernekäs | rene.viernekas@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2303 |
| Marius Birkner | marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2302 |
| Horst Ziegler | horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2000 |

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne an höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkauft Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkauft Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.